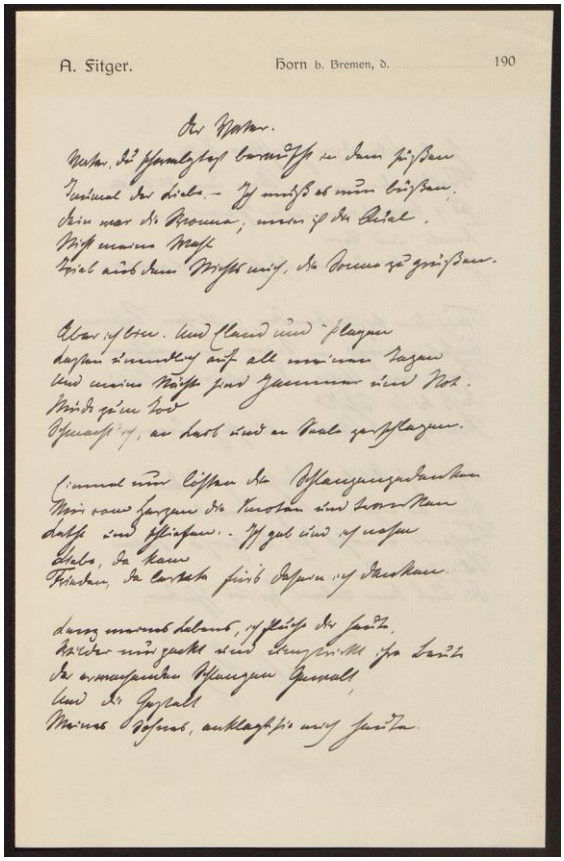
Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Aktuelles Sammlungsstück

„Der Vater“. Eigenhändiges Gedicht von Arthur Fitger. (SuUB Bremen, Aut. CIX-28)


A. Fitger. Horn b. Bremen, d. 190

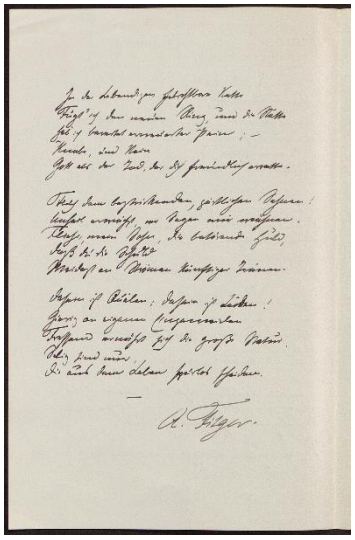
Der Vater.

Vater, du schmeltzest berauscht in dem süßen
Taumel der Liebe. – Ich muß es nun büßen.
Dein war die Wonne; mein ist die Qual.
Nicht meine Wahl
Trieb aus dem Nichts mich, die Sonne zu grüßen.

Aber ich bin. Und Elend und Plagen
lasten unendlich auf all meinen Tagen
und meine Nächte sind Jammer und Not.
Müde zum Tod
Schmacht' ich, an Leib und an Seele zerschlagen.

Immer nur leisten die Schmerzensgedanken
Mir vom Herzen die Kunsten und Wonnen
Dahin und Schlafen. – Ich geh' einst ich wachen
Stella, da kann
Finden, da Lachsta finis Schmerzen ich Stunden

Dann unendlich dahin, ich bleibe der Heute,
Wieder nur geht dein Lenzspiel, ich Leute
Die unendlichen Schmerzen Gemalt
und die Gestalt
Meines Schmerz, anklagend mich heute.



Der Vater
Vater, Du schmeltzest berauscht in dem süßen
Taumel der Liebe. – Ich muß es nun büßen.
Dein war die Wonne; mein ist die Qual.
Nicht meine Wahl.
Trieb aus dem Nichts mich, die Sonne zu grüßen.

Aber ich bin. Und Elend und Plagen
Lasten unendlich auf all meinen Tagen
Und meine Nächte sind Jammer und Not.
Müde zum Tod
Schmacht' ich, an Leib und Seele zerschlagen.

[…]

Arthur Fitger, Maler und Schriftsteller (1840 – 1909), lebte von 1869 an in Bremen. Hier entwickelte er sich zu einem Meister dekorativer Figurenmalerei und war für die künstlerische Ausgestaltung zahlreicher öffentlicher Gebäude verantwortlich, darunter u.a. der Ratskeller, die Börse, die Säle des Künstlervereins und viele andere. Sein literarisches Werk umfasst neben epischen und lyrischen Gedichten eine Reihe von Dramen, u.a. das Trauerspiel „Die Hexe“ von 1876.

Das überlieferte Gedicht „Der Vater“ bezeichnet Fitger in einem Brief selbst als „Nebenläufer“, der bei angestrengter malerischer Arbeit entstanden sei. Das Gedicht spiegelt seine pessimistische Grundstimmung in den letzten Lebensjahren wider:

Die Abschrift entstand am 16.04.1908, wenige Monate vor Fitgers Tod. Sie kann (ebenso wie weitere Autographen und Handschriften der SuUB Bremen) im Handschriftenlesesaal nach Terminvereinbarung eingesehen werden.